

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 25

Artikel: Keine Aphorismen von heute
Autor: N.O.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-613210>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Keine Aphorismen von heute

Aristoteles: Nichts altert so schnell wie eine Wohltat.

Die Verschwender leben, als hätten sie nur kurze Zeit zu leben, und die Geizigen leben, als würden sie niemals sterben.

*

Diogenes reichte einer Statue die Hand.

«Um mich an die Ablehnung zu gewöhnen.»

*

Demokrit: Die Hoffnungen der Weisen erfüllen sich manchmal, nie aber die Hoffnungen der Tothen, weil ihre Wünsche weit über ihre Möglichkeiten reichen.

*

Bion: Ehren wir das Alter, denn es ist schliesslich unsere eigene Zukunft.

Der Geizige besitzt seinen Schatz nicht, sondern sein Schatz besitzt ihn.

*

Zeno: Wir haben nur einen Mund, aber zwei Ohren. Damit lehrt uns die Natur, dass wir wenig sprechen, aber viel zuhören sollen.

Die Weisesten sind nicht in allen Dingen weise, und die Lehrtesten wissen häufig die allergewöhnlichsten Dinge nicht.

*

Chilo: Die drei schwersten Dinge sind – ein Geheimnis zu bewahren, eine Kränkung zu vergessen und seine Musse gut zu verwenden.

*

Bias: Von allen Zwischenfällen des Lebens am schwersten zu ertragen ist ein Wechsel des Vermögens.

Besser ist es, Richter zwischen seinen Feinden zu sein als zwischen seinen Freunden. Im ersten Fall macht man sich einen Freund, im zweiten einen Feind.

*

Saadi: Du fragst, ob die Ameise unter deinen Füßen das Recht hat, sich zu beklagen? Ja. Denn sonst hast du auch kein Recht, dich zu beklagen, wenn ein Elefant dich zertritt.

Der Diamant, der auf einen Misthaufen fällt, bleibt dennoch wertvoll, und der Staub, den der Wind zum Himmel fegt, bleibt dennoch Staub.

Mitgeteilt von n. o. s.



Anlässlich des 200jährigen Bestehens der Vereinigten Staaten wird durch Presse, Radio und Fernsehen das amerikanische Image aufpoliert.

«Einige Flecken bringe ich einfach nicht weg ...»